

der zurückbleibenden Schüler der erste derselben, C. A. Andrijschy, in einem Gedichte Glück. Von diesen widmet sich der fünfte dem Studium der Arzneikunde, der erste, dritte und vierte dem der Theologie, die beiden übrigen, so wie von den in der Stille abgegangenen noch sechs dem der Rechte und einer dem der Arzneikunde.

Vor dem am 13. October eröffneten Winterlehrcursus erschien auch wie gewöhnlich der für denselben gedruckte Plan. Auf demselben sind außer den Lehrstunden u. a. die Ferien verzeichnet. Eben daher kann er Aeltern und Aufsehern der Schüler als Mittel zur Controлле der Ordnung im Schulbesuche, und denen, welche ihre Söhne der Anstalt zuzuführen gedenken, zur Erlangung der Bekanntschaft mit den wissenschaftlichen Forderungen der Anstalt dienen. Aus dem Plane aber ergibt sich, daß zu Ostern und zu Michaelis den Schülern nach Beförderung in neue Classen zur Einrichtung für den neuen Cursus je acht Tage mit Abrechnung der kirchlichen Feiertage, zu Pfingsten eine Woche, in den Hundstagen 3 Wochen und zu Weihnachten 14 Tage, für die 2 untern meist aus Leipziguern bestehenden Classen in den beiden letzten Terminen jedes Mal eine Woche weniger Ferien sind. Hier werden sich ehemalige Nicolaitaner wundern über die Beschränkung der Schulferien, welche sonst allein 9 Wochen in den Messen ausmachen. Eben diese werden sich freuen, wenn sie hier finden, daß die Classen jetzt nicht eine Stunde mehr combinirten Unterricht erhalten, sondern die Schüler, welche jetzt erst mit dem 10. Lebensjahre eintreten, nach dem Stande ihrer Kenntnisse durchaus getrennt Sprach- und Realwissenschaften betreiben. Gerade diesen Vorzug, so wie die Einrichtung, daß die Realwissenschaften in den untern Classen mit besonderer Rücksicht auf die Bedürfnisse der nicht den ganzen Cursus bis nach Prima aushaltenden Schüler in mehr Lehrstunden gelehrt werden, zeichnete die hiesigen Gynnasien wo nicht vor allen, doch vor den meisten des Landes aus, ehe allgemeine und durchgreifende Verbesserungen von oben her überall geboten wurden. Die Nicolaischule aber, welche 1820 mehrere an der Thomasschule längst bestehende vortheilhaftere Einrichtungen, und nachher 1827 durch Verbindung mit dem Eckhause einen gleich großen Umfang, so wie mit dem vor der Zeit immerfort angezeigten Bedürfnisse fort und fort neue Verbesserungen erhielt, verdankt diese insgesammt der Weisheit des alten und des neuen Raths, so wie dem

hochherzigen Edelstunne der Leipziger Bürger und ihrer Stadtverordneten.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis predigen:

| | | | |
|------------------------------|----------------|--------|-------------------------|
| in St. Thomä: | Früh | 8 Uhr | Fr. M. Weisner, |
| | Mittag | 12 Uhr | Wunsch, |
| | Besp. | 12 Uhr | M. Siegel; |
| in St. Nicolai: | Früh | 8 Uhr | D. Goldhorn, |
| | Besp. | 12 Uhr | M. Simon; |
| in der Neukirche: | Früh | 8 Uhr | M. Söfner, |
| | Besp. | 12 Uhr | M. Küchler; |
| in St. Petri: | Früh | 8 Uhr | M. Wolf, |
| | Besp. | 2 Uhr | M. Blüher; |
| in St. Pauli: | Früh | 9 Uhr | M. Gräfe, |
| | Besp. | 2 Uhr | Seminar. Haupt; |
| in St. Johannis: | Früh | 8 Uhr | M. Krig; |
| in St. Georgen: | Früh | 8 Uhr | M. Hänfel; |
| | Besp. | 12 Uhr | Betsstunde und Croonen; |
| in St. Jakob: | Früh | 8 Uhr | Fr. M. Adler; |
| | ref. Gemeinde: | Früh | 19 Uhr |
| kathol. Kirche: | Früh | | P. Heine. |
| Katechese in der Freischule: | | 9 Uhr | Wegel. |

| | | |
|-----------|------------|---------------|
| Am 7 Uhr. | Montag | Fr. D. Rüdcl. |
| | Dienstag | M. Just. |
| | Mittwoch | M. Kunze. |
| | Donnerstag | Schneider. |
| | Freitag | D. Bauer. |

W ö h n e r:

Fr. D. Rüdcl und Fr. M. Siegel.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:

„Hallelujah“, von Händel.

Das „Vater Unser“, von Feba.

K i r c h e n m u s i k.

Morgen früh um 8 Uhr in der Thomaskirche:

„Credo“, von J. Haydn (Nr. 2 C-dur.)

Liste der Getrauten.

Vom 30. October bis 5. November 1836.

1) Thomaskirche:

- 1) Fr. C. H. A. Dehse, Bevollmächtigter der Floß-Assicuranz Compagnie alhier, mit Jgfr. C. A. Götter, Academici und Praeceptoris an der Nicolaischule alhier Tochter.
- 2) C. G. Müller, Maurergeselle alhier, mit Jgfr. E. E. Döbernahl, Einwohnerin alhier T.
- 3) F. A. Franke, Zeitungsträger alhier, mit Jgfr. C. Meley, aus Delitzsch.
- 4) Fr. J. G. Scheinpflug, Bürger und Schneidermeister alhier, mit Jgfr. L. F. D. Hohl, Bürgerin, Destillateurs und Hausbesitzerin alhier Tochter.